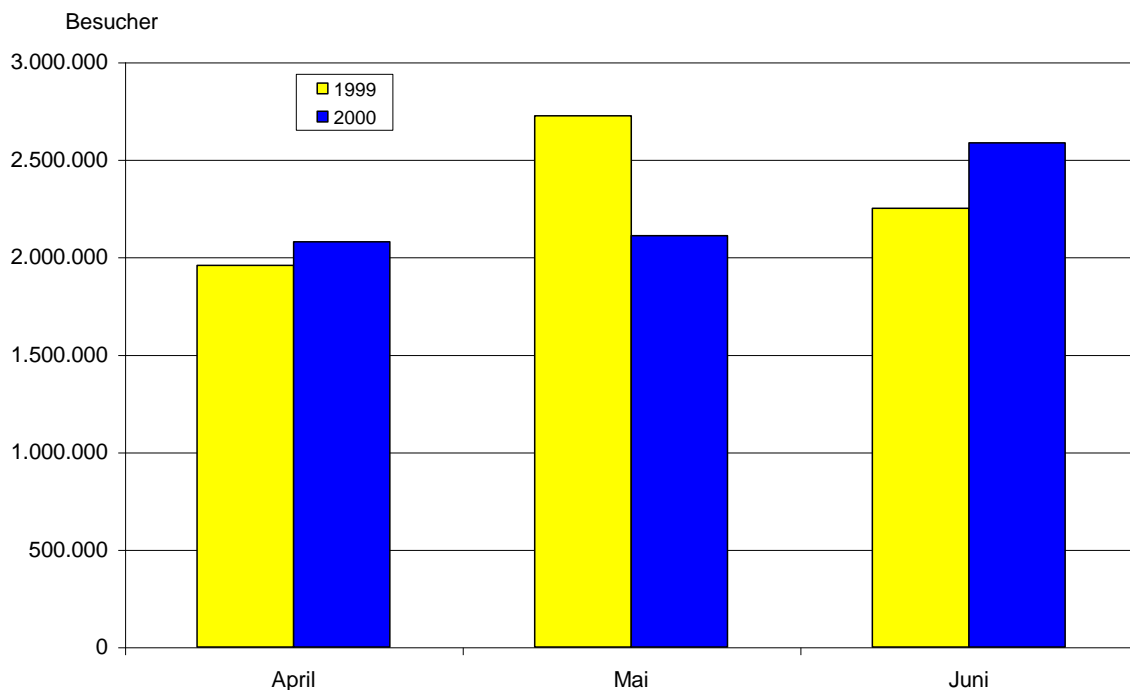


„Wetterstationen“ Negative Besucherentwicklung hält an

Wie schon im ersten Quartal waren die Besucherzahlen in den Wetterstationen auch im zweiten Quartal 2000 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig; im Durchschnitt aller Wetterstationen wurden 2,3 Prozent weniger Besucher gezählt als im Vorjahreszeitraum. Die Monatsergebnisse waren sehr uneinheitlich (vgl. Abb.1).

Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von April bis Juni für die Jahre 1999 und 2000

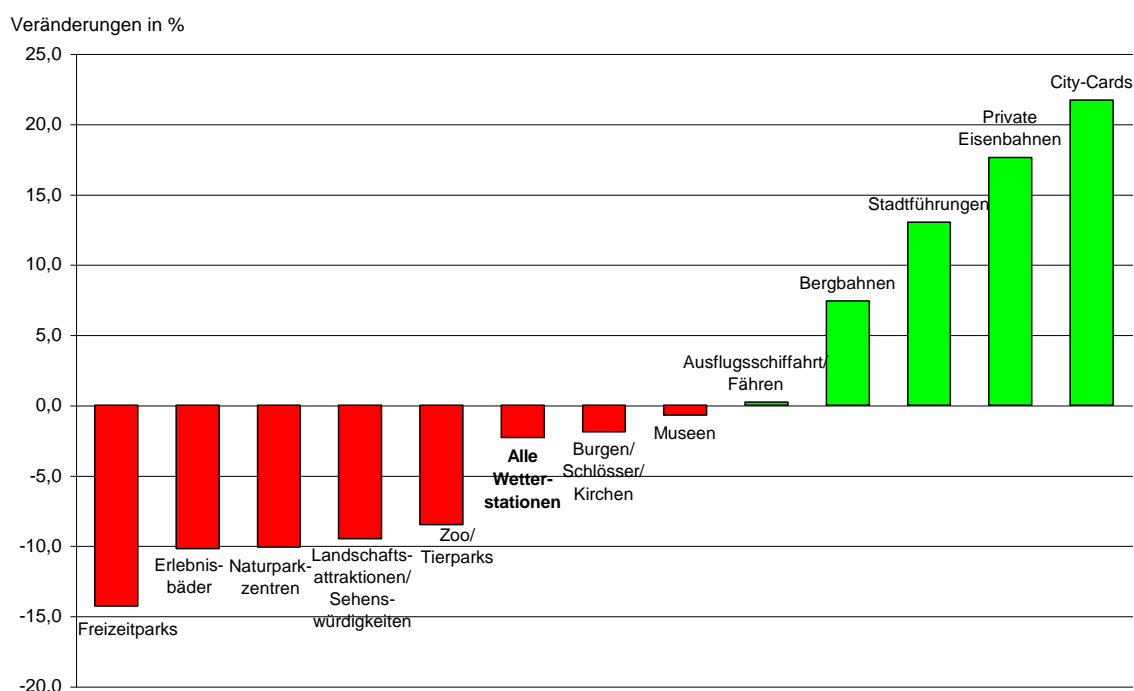


Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2000

Der starke Zuwachs im Juni (+14,9%) und der extreme Rückgang im Mai (-22,6%!) erklären sich zu einem Großteil durch die Lage der Pfingstfeiertage /-ferien, die 1999 in den Mai und heuer in den Juni gefallen sind. Der sehr schwache Mai hat dafür gesorgt, dass sich der negative Trend, der jetzt schon seit dem 4. Quartal 1999 zu beobachten ist, fortsetzen konnte. Dies wiegt schwer, weil der Berichtszeitraum, mit Besucherzahlen zwischen knapp 2 bis über 2,5 Millionen pro Monat, von einer großen relativen Bedeutung ist. Das Ergebnis des zweiten Quartals mit einem Anteil von rund 32% hat, nach dem des dritten, den größten Einfluss auf die Gesamtjahresentwicklung.

Von den jüngsten Rückgängen ist die Mehrzahl aller Wetterstationen betroffen; nur 44% aller Beobachtungspunkte weisen im zweiten Quartal 2000 einen Anstieg der Besucherzahlen auf. Abbildung 2 zeigt darüber hinaus, dass nur vier von insgesamt 12 Obergruppen insgesamt gesehen nennenswerte Nachfragesteigerungen erzielen konnten.

Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen – 2.Quartal 2000 gegenüber 2. Quartal 1999, Veränderungen in % –



Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2000

- Das sehr deutliche Besucherwachstum in der Gruppe der City-Cards, welches bereits im ersten Quartal zu beobachten war, ist sehr erfreulich, denn es spricht weiterhin für die wachsende Akzeptanz dieses Instruments zur Absatzförderung; auf die Gesamtentwicklung der Besucherzahlen hat es allerdings nur geringen Einfluss, da die Anzahl der Wetterstationen dieses Typs, wie auch das Besuchervolumen pro Einrichtung noch sehr niedrig sind.
- Die Entwicklung der Besucherzahlen in der Gruppe der Verkehrsträger ist positiv. Allerdings muss betont werden, dass insbesondere bei der Ausflugschiffahrt die Entwicklung sehr uneinheitlich ist; die Mehrzahl dieser Anbieter musste Besucherrückgänge hinnehmen. Die privaten Eisenbahnen feiern dagegen im Jahr 2000 bislang ein beeindruckendes „Comeback“, nachdem diese

Anbietergruppe im vergangenen Jahr Besucherrückgänge hinnehmen musste. Fast alle Anbieter weisen steigende Besucherzahlen aus. Auch die Bergbahnunternehmen konnten ihr Besuchervolumen im Quartalsvergleich ausbauen.

- Der Aufwärtstrend bei den **Stadtführungen**, der während des ganzen Jahres 1999 zu verzeichnen war und im ersten Quartal 2000 einen Dämpfer bekommen hatte, setzte sich im zweiten Quartal wieder fort; fast alle Einrichtungen konnten steigende Besucherzahlen melden. Neben City-Cards sind die Stadtführungen der einzige Wetterstationstyp, der im Mai keine Einbußen zu verzeichnen hatte.
- Die Entwicklung der Besucherzahlen in den **Museen** insgesamt ist weiterhin zufriedenstellend. Zwar verzeichnen knapp die Hälfte aller erfassten Einrichtungen im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum Rückgänge und im Durchschnitt waren auch 0,7% weniger Besucher in diesen Museen zu begrüßen. Nach der erfreulichen Entwicklung im letzten Jahr kann jedoch von einer „Stagnation auf hohem Niveau“ gesprochen werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass das außergewöhnlich gute Wetter in den Monaten Mai /Juni für Museen nicht nachfragefördernd gewesen ist.
- Die Nachfrage nach **Burgen/Schlössern/Kirchen** war im ersten Quartal 2000 insgesamt stabil. Die leicht negative Gesamtentwicklung resultiert in erster Linie aus dem Nachfragerückgang einer einzelnen besucherstarken Einrichtung.
- **Zoos und Tierparks** sowie **Landschaftsattraktionen** verzeichnen fast durchwegs sinkende Besucherzahlen. Bei der Detailanalyse sind zwei Beobachtungen besonders auffällig:
 - ⇒ Bei Zoos und Tierparks war der Besucherrückgang im Mai mit durchschnittlich fast 40% am größten. Auch ein „guter“ Juni konnte diese Entwicklung nicht ausgleichen. Da es sich hierbei um sehr besucherstarke Einrichtungen handelt, nehmen sie deutlichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung aller Wetterstationen.
 - ⇒ Bei den Landschaftsattraktionen war die Entwicklung nicht einheitlich negativ. Eine besucherstarke Einrichtung verstärkte das Volumen des Besucherrückgangs in dieser Gruppe deutlich.

Beiden Angebotstypen ist gemein, dass sie in hohem Maße von den Schulferien profitieren. Entsprechend unterscheiden sich die Monatswerte von Jahr zu Jahr, wenn sich die Ferientermine verändern.

- Der Besucherstrom zu den **Naturparkzentren** war nicht einheitlich negativ. Immerhin konnten fast 40% dieser Einrichtungen einen Anstieg ausweisen.
- Die im gesamten Jahr 1999 festgestellte negative Entwicklung der Besucherzahlen für **Erlebnisbäder** findet weiterhin ihre Fortsetzung, mit einem Minus von 10,2% hat sich der Rückgang auch wieder deutlich verstärkt, nachdem im

ersten Quartal fast von einer Stagnation gesprochen werden konnte. Nur Erlebnisbäder mit einem entsprechend großen und attraktiven Außenbereich konnten vom guten Wetter im Mai und Juni profitieren. Für hauptsächlich innenorientierte Einrichtungen ist schönes Wetter nicht unbedingt nachfragefördernd.

- Der starke Nachfragerückgang in den Freizeitparks ist fast allen Einrichtungen dieses Typs anzulasten. Ob sich daraus ein längerfristiger Trend entwickelt, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Ausblick:

Bislang mussten die Wetterstationen im ersten Halbjahr 2000 gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahres einen Besucherrückgang um 3,8% hinnehmen. Das dritte Quartal mit sehr besucherstarken Monaten kann diese bislang unerfreuliche Entwicklung durchaus noch umkehren. Gelingt dies nicht, so muss mit einer negativen Gesamtentwicklung für das Jahr 2000 gerechnet werden.

dwif, August 2000